

Ich, Konstantin Anikin, bin Priester der Russisch-Orthodoxen Kirche des Moskauer Patriarchats. Geboren wurde ich am 12.12.1990 in der sibirischen Metropole Nowosibirsk in einer Arbeiterfamilie. Von meinem Vater erlernte ich bereits in früher Jugend die Grundzüge der deutschen Sprache und konnte nicht ahnen, dass diese später im Hinblick auf meinen pastoralen Dienst eine wesentliche Rolle spielen wird.

Den Rest meiner Kindheit und meine Jugend verbrachte ich in Westsibirien, in der kleinen Minenarbeiterstadt Anzhero-Sudzhensk, wo ich dank meiner Mutter erstmals den Glaubensweg beschritt. Getauft wurde ich im Alter von 10 Jahren auf den Namen des Hl. Kaisers Konstantin des Großen († 337) in meiner Heimatgemeinde zu Ehren der Hl. Apostelfürsten Petrus und Paulus, und kurz nach der Taufe durfte ich die Sonntagsschule besuchen, im Altar dienen und unterdessen noch im Gemeindechor singen. Als ich zum ersten Mal über die Türschwelle dieser Gemeinde trat, begegnete mir dort deren Vorsteher, Erzpriester Nikolaj Gomzjak († 2020) seligen Andenkens, der mir in wichtigen Glaubensfragen eine grundlegende Orientierung gab. Nach dieser Begegnung keimte in meinem Herzen der Wunsch auf, Priester zu werden, der all die Jahre meines geistlichen Heranwachsens über unverändert blieb.

So begab ich mich nach dem gymnasialen Abitur und ohne mit jemandem über meinen Wunsch zu sprechen, in die westsibirische Industriestadt Nowokusnezsk, wo ich das Studium am Priesterseminar aufnahm und dieses dann innerhalb von 4 Jahren abschloss. Während dieser Zeit lernte ich meine zukünftige Ehefrau Swetlana kennen, die ebenfalls ihrem Traum, Chorleiterin zu werden, bis in diese weitentlegene Stadt gefolgt war.

Im Jahr 2012, ein Jahr nach unserer Hochzeit, wurde ich zum Diakon geweiht. Am 12. 07. 2013 ging dann endlich mein Traum in Erfüllung, und ich empfing in der Kirche der Hl. Apostelfürsten Petrus und Paulus in der kleinen Stadt Salair die Priesterweihe. Alsdann führte ich meine pastorale Tätigkeit in vielen Gemeinden der westsibirischen Kemerowo-Diözese aus, absolvierte derweil die Theologische Akademie zu Sankt-Petersburg und wurde Vater von zwei Kindern, Nikolaj und Xenia. Im Jahr 2024 bescherte uns der Herr mit noch einem Kind, Markus-Georg, das den Taufsegen in der deutschsprachigen Gemeinde des Hl. Isidor von Rostow und Brandenburg erhielt, die somit zu seiner geistlichen Heimat wurde.

Im Jahr 2021 trat im Leben unserer Familie eine vornehmlich für meinen Priesterdienst entscheidende Wende ein: Durch göttliche Fügung verschlug es uns nach Deutschland, wo ich mein Doktorstudium antreten sollte. Neben der wissenschaftlichen Betätigung in Halle an der Saale sollte ich noch provisorisch einer Gemeinde als Priester zugewiesen werden, was alsbald nach Beginn des Doktorats geschah: Mit dem Segen S.E. Erzbischof Tichon war ich zunächst für die Leipziger Gemeinde des Hl. Alexej von Moskau und etwas später für die Gemeinde der Hl. Maria Magdalena in Weimar tätig, bis mich unser Herr im Sommer 2022 mit der vorgenannten Gemeinde des Hl. Isidor zusammenführte.

Nach drei Jahren meines Dienstes in Weimar und Berlin sowie allen mit Gottes Hilfe bestandenen Prüfungen an der Universität Halle bin ich im Dezember 2024 mit dem Segen Seiner Heiligkeit Kyrill, des Patriarchen von Moskau und ganz Russland, vom Priesterdienst in meiner sibirischen Heimatdiözese freigestellt, S.E. Erzbischof Tichon von Rusa unterstellt und mit dem Erlass desselben vom 8. 2. 2025 der Isidor-Gemeinde als hauptamtlicher Priester zugewiesen worden.